

empfang die Tora am Sinai...“ — S. 109: „Moses empfang Tora [nicht: die Tora...] ...“) stehengeblieben und Montagefehler des Layout zu bemerken (z. B. S. 64 ist ein Teil des Bildtextes weggefallen). Die große und verdienstvolle Leistung, das Werk in deutscher Sprache zugänglich gemacht zu haben, wird durch diese „Kleinigkeiten“ aber nicht gemindert; es kann kein Zweifel bestehen, daß der Band mit seinem reichen und qualitativ hervorragenden Bildmaterial sowie seinen sauberen und verständlichen Texten, deren Zugänglichkeit durch ein Begriffsverzeichnis wohl noch erleichtert worden wäre, nachdrücklich zu empfehlen ist.

Freiburg

Bernhard Uhde

Klaes, Norbert: *Conscience and Consciousness. Ethical Problems of Mahabarata.* Dharmaram College/Bangalore 1975; 144 p.

Während seines zweimaligen längeren Aufenthaltes in Indien beschäftigte sich der inzwischen zum Professor für Fundamentaltheologie in Paderborn berufene Vf. eingehend mit dem großen indischen Epos Mahābhārata. In dieser Veröffentlichung verfolgt Vf. das Schicksal YUDHIṢṬHIRAS, des Sohnes Dharmas und Königs der Rechtschaffenheit, sein Suchen und Ringen um Rechtschaffenheit. Es ist das Ringen um das Finden eines moralischen Bewußtseins bzw. des eigenen Gewissens angesichts der konventionellen Gesetze der Kastenordnung, aber auch der Erfahrung göttlicher Willkür. In gewissem Sinne läßt sich YUDHIṢṬHIRA mit der alttestamentlichen Gestalt des Hiob vergleichen; nur unterwirft er sich nicht, sondern besteht er auf dem moralischen Anspruch auch angesichts des Verhaltens Krishnas. Sein Weg ist eine geistliche Odyssee, die Vf. nach dem Urteil R. C. ZAEHNERS in hervorragender Weise nachgezeichnet hat. Nicht zuletzt gelingt es ihm, die größte Versuchung YUDHIṢṬHIRAS nachdrücklich herauszuarbeiten, nämlich angesichts einer Welt, die nach Rechtschaffenheit verlangt und doch immer neu vom Bösen geprägt wird, aus ihr und der Verantwortung ihr gegenüber zu entfliehen. Das Bestehen dieser Versuchung kann aber zugleich zu einer Aufforderung an heutige Zeitgenossen werden, ihr auch heute nicht zu verfallen.

Bonn

Hans Waldenfels

Michaëlle: *Beten mit Körper, Seele und Geist.* Übungen aus dem Hatha Yoga. M. Grünewald/Mainz 1979; 154 S.

Die Autorin — MICHAËLLE — wird als atheistisch erzogene Französin geschildert, die nach langjähriger Yogaübung zum christlichen Glauben konvertierte, dann aber von P. JEAN-MARIE DÉCHANET, dem bekanntesten Vertreter eines „Yoga für Christen“, angeleitet wurde, ihr Gebetsleben mit der Übung des Yoga zu verbinden. Das Buch stellt im wesentlichen einen Erfahrungsbericht dar, der für Suchende zum Anstoß werden kann, der Ganzheitlichkeit menschlicher Vollzüge im Körperlichen wie im Seelischen auch beim religiösen Vollzug Aufmerksamkeit zu schenken. Für Anfänger, auch für solche, die ohne Anleitung durch einen Erfahrenen beginnen wollen, stellt das Buch in seinen genauen Beschreibungen der Grundstufen des *Hatha-Yoga*, die zudem durch Illustrationen veranschaulicht sind, in seinen Zusammenstellungen von Übungseinheiten, die auf das Gebet hingeeordnet sind, wie auch in den Hinweisen auf die konkrete Lebens- und Ernährungsweise zweifellos eine geeignete Hilfe dar. Das gilt um so mehr, als die Vf. ihre positive Grundeinstellung mit warnenden Hinweisen